



25.01.2012

Mehr als 70 Sängerinnen und Sänger sind beim zweiten Bach-Workshop und dem Abschlusskonzert in der Marienkirche in Höxter mit Freude und voller Stimme dabei gewesen. Fotos: Ingo Schmitz

## Bach begeistert Sänger und Zuhörer

Projektchor schließt Zusammenkunft mit Konzert in Höxter ab

■ Von Dagmar Korth

Höxter (WB). Johann Sebastian Bach hat hohe Anziehungskraft: Mehr als 70 Sängerinnen und Sänger haben sich am zweiten Workshop mit Jost Schmithals und Kai Koch beteiligt.

Zwei besonders festliche Kantaten galt es zu erarbeiten. Zu hören gab es sie beim Abschlusskonzert in der Marienkirche. Der nur für dieses Projekt zusammen gefundene Chor vermittelte einen überzeugenden Eindruck von der Größe und Schönheit der beiden Kantaten »Christen ätzet diesen Tag in Metall und Marmorsteine« (BWV 63) und »Wie schön leuchtet der Morgenstern« (BWV 1).

Die beiden Kantaten sind wahre musikalische Wunderwerke, die leider in der Konzertpraxis oft dem populären Weihnachtsoratorium zum Opfer fallen. Schmithals und Koch gelang es hervorragend den großen Chor zu einer klang-

schönen, homogen Einheit zu verschmelzen. Und er bewies in den beiden Eingangschören und im Schlusschoral die Fähigkeit zu präzisen Akzenten.

Die Kantate »Wie schön leuchtet der Morgenstern« ist ein Glanzstück im Kantatenwerk Bachs. Schon der Eingangschor beeindruckte nachhaltig. Der Sopran singt ausschließlich den Cantus firmus. Die Textzeile »voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn« wird von Tenor und Alt gesungen – für den Zuhörer ein großartiger Eindruck. Ein Glücksfall war das junge Solistenquartett: Claudia Ehmman (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Alt), Joachim Streckfuß (Tenor) und Cornelius Leenen (Bass). Die Vokalisten bestachen durch ihre feinen, unverbrauchten Stimmen und durch eine agile Interpretation.

Bindeglied zwischen Chor und Gesangssolisten war das Kammer-

orchester »Sinfonietta Detmold«, welches engagiert und motiviert spielte. Strahlend brachten die Instrumentalisten eine feine Lebendigkeit zu Gehör, die dem Chor ein verlässliches Fundament und den Vokalisten in ihren Arien und

Rezitativen Gelegenheit zu kontemplativer Glaubensbetrachtung gab. Ob seiner subtilen Intensität ragte das Oboensolo von Eckart Adorf heraus, der das Duett von Sopran und Bass in der ersten Kantate einfühlsam begleitete.

Zwei kurze Orgelwerke von J. S. Bach – zu Beginn die »Fantasia in G-Dur« gespielt von Kai Koch und zwischen den beiden Kan-

tatenwerken die »Sinfonia in C-Dur« gespielt von Jost Schmithals – ergänzten die schöne Aufführung. Noch einmal ist hervor zu heben, dass dem Konzert die Arbeit nur eines einzigen Wochenendworkshops zugrunde lag.



Jost Schmithals hat dirigiert.